

# INHALTSVERZEBICH N I S

I. EINLEITUNG.....	4
1. Präzisierung des Themas .....	4
2. Ziel der Arbeit, Methode, Hypothesen .....	10
3. Literatur.....	14
4. Quellenlage .....	17
II. KONFRONTATION ZWISCHEN REGIERUNG UND OPPOSITION	
Die Schwangerenberatung in der Gesetzgebung 1970-1976.....	20
1. Der Alternativentwurf zum Strafgesetzbuch vom Juni 1970.....	20
2. Der politische Meinungsbildungsprozeß in der 6. Wahlperiode.....	23
3. Die parlamentarischen Beratungen zum Fünften Strafrechtsreformgesetz.....	28
4. Die Stellungnahme der katholischen Amtskirche zur Neuregelung des Abtreibungsrechts und zur Schwangerenberatung.....	33
5. Die Schwangerenberatung im Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Februar 1975.....	34
6. Die Schwangerenberatung im Gesetzgebungsverfahren zum geltenden 15. Strafrechtsänderungsgesetz.....	36
III. VON DER KONFRONTATION ZWISCHEN REGIERUNG UND OPPOSITION ZUM KONSENS IM REGIERUNGSBÜNDNIS	
Der Weg zur Koalitionsvereinbarung vom Februar 1987.....	42
1. Kursänderung der Union: Der Meinungsbildungsprozeß bis zur Regierungsübernahme durch CDU/CSU und FDP im Oktober 1982.....	42
2. Die Schwangerenberatung in der Koalitionsvereinbarung vom März 1983.....	46
3. Die rheinland-pfälzische Gesetzesinitiative vom August 1985.....	48
4. Die Entschließung der Union vom Dezember 1985.....	53
5. Die Schwangerenberatung in der öffentlichen Diskussion.....	57
IV. DER KLEINSTE GEHEINSAME NENNER DER UNION ALS PROGRAMM DER REGIERUNG	
Die Koalitionsvereinbarung zur Schwangerenberatung vom März 1987.....	64
1. Die Koalitionsverhandlungen.....	64

2. Der Inhalt der Koalitionsvereinbarung	66
3. Die Haltung der Parteien	74
4. Die Haltung der Interessengruppen und der Kirchen zu einzelnen Bestimmungen	78
a) Beratung zugunsten des Lebens	78
b) Vermittlung von Hilfen der Bundesstiftung	83
c) Die Beratung geht der Feststellung der Indikation voraus	86
d) Personelle Trennung von Beratung und Feststellung der Indikation	87
e) Fortbildungspflicht der Ärzte	89
f) Meldepflicht	90

#### 7. DER KONSENS IN GEFAHR

Der Meinungsbildungsprozeß bis zum Referentenentwurf vom 25. Januar 1988	93
--	----

#### 71. FORMULIERUNG DURCH DIE MINISTERIALBÜROKRATIE

Der Referentenentwurf vom 25. Januar	112
1. Der Inhalt des Referentenentwurfs und der Gegenentwurf der FDP	112
a) Beratung zugunsten des Lebens	115
b) Vermittlung von Hilfen der Bundesstiftung	118
c) Fortbildungspflicht der Ärzte	119
d) Trennung von Beratung und Feststellung der Indikation	120
e) Meldepflicht der Ärzte	122
2. Die Verhandlungen bis zur Vorlage des zweiten Referentenentwurfes	124

#### VII. POLITISCHE KORREKTUREN DER KOALITIONSPARTNER

Der Referentenentwurf vom 23. April 1988	126
1. Die Koalitionsrunde vom 22. April 1988	126
2. Der Inhalt des Referentenentwurfs	128
3. Die Reaktionen der Koalitionspartner	130
4. Die Reaktionen der Verbände	133
5. Die Anhörung des Familienministeriums vom Mai 1988	136
6. Die Anhörung der FDP vom Mai 1988	141

#### VIII. ENTGEGENKOMMEN DER UNION

Die Verhandlungen über die Referentenentwürfe vom Mai/Juni 1988	147
---	-----

**IX. DAS SCHEITERN DES BERMUNGSGESETZES**

Die Auseinandersetzungen von  
September 1988 bis Januar 1990 ..... 168

1. Die Ablehnung des Beratungsgesetzes  
durch die Parteiführung der FDP ..... 168
2. Der Streit zwischen der  
katholischen Kirche und der Union ..... 169
3. Die Ankündigung einer Verfassungsklage durch die CSU ..... 173
4. Kompromißvorschlag der CDU:  
"Trennung" von Beratung und Indikation ..... 180

**X. SCHLUSSBETRACHTUNG** ..... 188

**ABKÜRZUNGEN** ..... 205

**QUELLEN UND LITERATUR** ..... 207